

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2008)

Rubrik: Gebäude

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: Alexander Gempeler, Bern

Der Platz über dem Ausstellungssaal zwischen Büroturm und Altbau

Erweiterungsbau KUBUS/Titan

Der im November 2006 begonnene Erweiterungsbau KUBUS/Titan, bestehend aus Wechselausstellungssaal, Depotgeschossen und Büroturm, kam im Berichtsjahr zwar zügig voran, doch stellte das komplexe Bauvorhaben sowohl die am Projekt beteiligten Planer und Firmen als auch die Bauherrschaft immer wieder vor neue Probleme, deren Lösung rasches Handeln erforderte.

Zu Jahresbeginn waren weitere Etappen der Sichtbetonfassade des Büroturms abgeschlossen, Isolationsarbeiten und Elektro- und Lüftungsinstallationen in den Depotgeschossen waren im Gang. Schwierigkeiten traten alsbald insbesondere bei den Unterfangungsarbeiten in Zusammenhang mit dem Anschluss an den Altbau auf. Sie führten zu Verzögerungen, die den Eröffnungstermin der Albrecht von Haller-Ausstellung am 15. Oktober 2008 in Frage stellten, da zu befürchten war, dass der Saal nicht rechtzeitig für die Einrichtung der Ausstellung zur Verfügung stehen würde. Auch für den Büroturm musste angesichts seiner anspruchsvollen Architektur eine längere Bauzeit in Betracht gezogen werden, um Massnahmen mit Kostenfolgen zu vermeiden.

Mitten im grossen Erfolg der Karl der Kühne-Ausstellung zeichneten sich bei der Kostenbewirtschaftung des Neubaus erste Prognosen zu einer Kreditüberschreitung ab. Gross waren Ehrgeiz und Wille, auf einen Nachtragskredit zu verzichten. Die durch Teuerung, Projektänderungen und andere Ursachen, auch Fehler, entstandenen Mehrkosten sollten vielmehr durch

zielorientierte Lösungen und Verzichtsmassnahmen, welche weder die Funktionalität noch die Qualität des Bauwerks beeinträchtigten, ausgeglichen werden. Dies ist dank äusserster Anstrengung und vielen Zugeständnissen aller Beteiligten auch teilweise gelungen. Trotzdem wird eine Kostenüberschreitung bestehen bleiben.

Erfreulich war die Nachricht des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS über seine Beteiligung mit rund 553 000 Franken an der Möblierung der Kulturgüterschutzräume (Rollgestell-Anlage).

Im Zuge des Baufortschritts wurde trotz grösster Anstrengungen seitens der Bauplaner absehbar, dass die Terminverzögerungen bei den wichtigen, die Vollendung des Baus entscheidenden Schnittstellen nicht aufzufangen waren. Der Wettlauf gegen die Zeit löste schliesslich die definitive Verschiebung der Haller-Ausstellung auf den letztmöglichen Eröffnungstermin am 3. Dezember aus, gerade noch rechtzeitig vor Ablauf des in Bern gefeierten Hallerjahres. Eine weitere Verschiebung stand wegen der weitgehend abgeschlossenen Planung der Sonderausstellung zur «Kunst der Kelten» (ab 18. Juni 2009) ausser Frage, waren doch hier bereits alle Verträge mit den Leihgebern unterzeichnet.

Die Verschiebung der Haller-Ausstellung war von einiger Tragweite. Sie bedingte einerseits ein umsichtiges Vorgehen bei den unverzüglich einzuleitenden kommunikativen Massnahmen, da Leihgeber, Partner und Sponsoren informiert und bereits festgelegte Führungen und Veranstaltungen Letzterer verlegt werden mussten. Andererseits hatte die Verschiebung einen beträchtlichen Einfluss auf die gesamte Planung der Ausstellung und erforderte grosse Flexibilität innerhalb des Betriebs, vom Aufbau bis zur Vernissage.

Im Herbst waren die Bauarbeiten so weit fortgeschritten, dass der Aufrichtebaum auf dem Dachgeschoss des Büroturms platziert werden konnte. Ein Wassereinbruch im Wechselausstellungssaal Mitte November – inmitten des soeben endlich angelaufenen Ausstellungsaufbaus – stellte die unmittelbar bevorstehende Eröffnung ein weiteres Mal in Frage: Infolge der stark angestiegenen Feuchtigkeitswerte war die Einhaltung der konservatorischen Bedingungen zunächst nicht mehr gewährleistet.

Am 2. Dezember 2008, am Vortag der Vernissage zur Haller-Ausstellung, wurde die Staubwand in der Eingangshalle des Museums entfernt – die direkte Verbindung zwischen Alt- und Neubau war erstmals hergestellt. Die feierliche Eröffnung der ersten Sonderausstellung im neuen Wechselausstellungssaal fand am 3. Dezember statt, dank hohem Arbeitseinsatz von allen Beteiligten, vielen Notübungen, Provisorien und einigem Glück.